

Abseits der Kultur: Sport-Collage für eine Tennis-„Gräfin“ auf NDR Kultur zwischen Musiksätzen von Mozart und Beethoven

Die Sendung „Klassik-Boulevard“ lief gerade an. Nachdem zum nicht-mehr-zählbaren Male die klangtechnisch fragwürdige Aufnahme des 3. Satzes, „Rondo - Allegro“, aus dem Klarinettenkonzert A-dur, KV 622, von Wolfgang Amadeus Mozart gesendet worden war, überraschte die Moderatorin ihre Hörer – sogar ohne die vielleicht eingeplanten Plauderschritte Mozart, „Hochzeit des Figaro“ und Gräfin Almaviva – mit folgender Sport-Collage:

Für Bläser hat er ja besonders gerne komponiert, Wolfgang Amadeus Mozart, das war das Rondo aus dem Klarinettenkonzert in A-Dur mit Oskar Michallik und der Staatskapelle Dresden [der Dirigent war Siegfried Kurz, die Red.].

Heute ist Sonntag, der 14. Juni, und heute feiert die Gräfin [betont] ihren 40. Geburtstag. Gemeint ist Tennislegende Steffi Graf. Gran Slam, Golden Slam, Nummer Eins. Steffi Grafs Tennisleben kannte alle Höhen, aber ja auch einige Tiefen. Vielleicht kann Steffi Graf heute noch nicht so ganz realisieren, was sie damals 1988 in Seoul schaffte. Wir erinnern uns:

Zweiter Aufschlag. Aufschlag kommt [Tennisgeräusche im Hintergrund]. Auf die Vorhand von Steffi, die spielt einen wuchtigen Vorhand-Return. Das Spiel ist vorbei! Steffi Graf gewinnt! Sie gewinnt nicht nur dieses Spiel, sie gewinnt auch olympisches Gold mit diesem Erfolg im Finale über Gabriela Sabatini. Es ist das Jahr der Steffi Graf.

Steffi Graf und auch Boris Becker, die schafften es in den 80er Jahren, dass selbst Sport- und Tennismuffel sich plötzlich vor dem Fernseher wiederfanden und die Köpfe von rechts nach links bewegten. Geboren wurde Steffi Graf am 14. Juni 1969 in Mannheim. Mit drei Jahren soll sie ihren ersten Tennisschläger in der Hand gehabt haben, damals mit abgesägtem Griff. Bewundert wurde und wird sie aber nicht nur für ihre Vorhand, sondern für ihr Durchhaltevermögen, ihre Zähigkeit und auch ihre Bescheidenheit. Mit ihrem Mann, Andre Agassi, und den Kindern lebt sie in Las Vegas.

Wir ham beide noch unheimlich viele Träume und Hoffnungen für unsere Projekte und für die Kinder. [O-Ton zu laut]

Steffi Graf feiert heute ihren 40. Geburtstag, und wir gratulieren [hastig].

Jingle [Fanfare-Version], Werbespruch „NDR Kultur, hören und genießen.“ [Beethoven...]

Auch das noch, diese Fanfare der NDR-Kultur-Selbstbestätigung! Da kann man nur noch „von rechts nach links“ und von links nach rechts mit dem Kopf schütteln.

Alternative Praxis: Kultursender Ö1 ist sportberichterstattungsfreie Zone

Alfred Treiber, Kultur- und Programmchef des österreichischen Senders Ö1, hat seinem einer „Radiotagebuch“-Untersuchung gewidmeten Editorial vom Mai 2008 folgendes Postscriptum angehängt:

Ein weiteres interessantes Ergebnis hat die Befragung im Rahmen der „Tagebuch“-Untersuchung gebracht: Bei der Fußball-Europameisterschaft wünscht sich die überwältigende Mehrheit unseres Publikums keine Fußballberichterstattung, sondern will nur die Ergebnisse hören. Daher wollen wir in der Zeit der Europameisterschaft Ö1 zur „fußballberichterstattungsfreien“ Zone erklären.

Auf NDR Kultur und die Steffi-Graf-Moderation bezogen kann gefolgert werden, dass NDR Kultur eben keine gezielte Hörerbefragung macht, auch keine dahinführende Dialoge mit Hörern kennt.